

Abonnement Preis pro Quartal 3 Mark. Die halbjährige Bestimmung verdient vortrefflich in erster Ausgabe 1 1/2 Mark in zweiter Ausgabe 1 Mark 6 Sch.

Halleische Zeitung

Inseritionsgebühren für die fünfspaltige Zeile oder deren Raum für eine in Reg. Zeit. Mittwoch den 17. April, 1888, (sonst 15 Pf.)

norm. im G. Schwelb'schen Verlage. (Halleischer Courrier.)

Nummer 102.

Halle, Mittwoch, 2. Mai 1888.

180. Jahrgang.

Das Grünbuch über Massana.

Rom, 30. April.

Das Grünbuch über die Massana- Angelegenheit ist schon ausgegeben worden. Derselben ist folgendes von allgemeinem Interesse zu entnehmen:

Der deutsche Botschafter in London Graf Hatzfeldt hat im October 1887 bei Lord Salisbury die Vermittelung zwischen Italien und Oesterreich angedeutet, offenbar, um in Falle eines europäischen Krieges Italiens Kräfte nicht geschwächt zu lassen. Schon im Juni vorher hatte Salisbury gegenüber dem damaligen, seither verstorbenen Botschafter Corti Englands Vermittlung angeboten, indem er darauf hinwies, daß Italien von Oesterreich aus den fröhlichen Handelsverkehr mit den Innern Abschlüssen anstreben sollte, Cetripi und der Kriegsmißler hätten die Vermittlung Englands willkommen. Derselben hatte sich der Regus in einem Briefe an die Königin Victoria, den Lord Salisbury abgehend dem italienischen Botschafter zeigte, über Italiens Eroberungsgelüste beklagt.

Die Königin Victoria antwortete dem Regus, die Italiener seien ein mächtiges Volk und von den besten Absichten befeuert. Das Mittel habe sie ungedruckt in Dogali angegriffen; sie würden sich rächen, wenn der Regus ihnen nicht Genehmigung gewähre. Salisbury schickte nun Sir Gerald Portal mit einer Vermittlungsausschussung zum Regus, und Italien verpflichtete sich, vor Portal's Rückkehr keinen feindlichen Schritt zu unternehmen. Cetripi gab überdies in London eine aus 6 Paragraphen bestehende Erklärung ab, wonach Italien Portal's Mission unterstützen würde und nicht die Absicht habe, wirkliches absehnliches Gebiet zu erobern. Er behalte sich nur vor, zu seiner eigenen strategischen Sicherheit die umliegende neutrale Zone zu besetzen und gegebenen Falls Ende November die Feindseligkeiten zu eröffnen, falls Regus bis dahin nicht zurückgetretet sei. Portal nahm den Brief der Königin Victoria an den Regus mit, in dessen Verpflichtete sich Cetripi, die Feindseligkeiten erst nach Portal's Rückkehr aufzunehmen. Da der italienische Botschafter Corti von Cetripi nochmals das Minimum von Italiens Ansprüchen gegenüber dem Regus zu wissen verlangte, antwortete Cetripi schriftlich, daß er sich auf seine früheren Erklärungen beziehe. Wo wirft denn das Grünbuch ein Licht auf die spätere plötzliche und einseitige Abreise Cetripi's durch Cetripi.

Indessen bequeme sich Cetripi gleichwohl dazu, das Minimum der Forderungen Italiens in folgende 5 Paragraphen zusammenzufassen: 1) Der Regus soll sein Gebiet über den ungedruckt Angriffs bei Dogali ausdehnen; 2) Sagati und Laa bleiben definitiv italienisch und dazu noch eine Zone darüber hinaus von der Ausdehnung eines Tagemarsches; Ghinda wird Grenzstadt Oesterreichs und das Thal von Witef geht in den Besitz der Oesterreicher und das Protectorat Italiens über; die Grenze wird im Einverständnis oder auf die Intervention Englands abgetheilt; 3) Der Regus anerkennt das Protectorat Italiens über die Stämme der Mhorata und Sabati; 4) Italien setzt das Gebiet der Grenzstadt Oesterreichs mit England; 5) zwischen Italien und Oesterreich wird ein Friedens-, Freundschafts- und Handelsvertrag abgeschlossen.

Indessen war wiederum ein Brief des Regus an die Königin Victoria angefangen, in welchem jener den Verzicht ausspricht, Italien wolle sich Abschlüssen unterwerfen. Portal's Rückkehr verzögerte sich. Am 18. December meldete Cetripi an Salisbury, wichtige militärische und moralische Motive hätten Italien bestimmt, aus seiner Passivität gegenüber dem Regus herauszutreten. Salisbury hat um Mitternacht Portal's Mission schieftere daran, daß der Regus nichts von absehnliches Gebiet abstreten wollte.

Die Debatte in der Kammer über die afrikanische Politik des Kabinetts findet bekanntlich, wie bereits mitgeteilt, am Mittwoch statt.

Politische Mittheilungen.

* Kaiser Friedrich. Aus Berlin, 30. April, wird uns geschrieben: Der konstante Fortschritt in dem Bestehen des Kaisers hat das Fieber nun fast völligen Verschwinden gebracht. Es kommt hinzu, daß auch die Besorgnisse seitens der ärztlichen Entdeckung jetzt geringer geworden sind, namentlich der des Nachts besonders lästige Husten und Auswurf erheblich nachgelassen hat, so daß beispielweise in der letzten Nacht der Kaiser sechs Stunden ununterbrochen schlafen konnte. Dabei verdient bemerkt zu werden, daß der hohe Kranke gestern weder ein Fieber noch ein Schlafmittel bekommen hat. Um Allgemeinen macht die Setzung der Kerpferkräfte nur sehr langsame Fortschritte. Der Kaiser füllt sich noch immer matt und angegriffen, was bei dem nun schon vierzehn Tage dauernden Fieber und der langen Bettruhe natürlich ist. Die Ernährung erfolgt fortgesetzt mit sorgfältiger Auswahl und in reichlich genügenden Mengen, indessen flagt der Kaiser, daß er die Speisen ohne Appetit genießt und bei der Nahrungsaufnahme keinen Geschmack habe. Gestern und vorgestern hat der Kaiser das Bett nicht verlassen und wird auf bringenden Wunsch der Aerzte vorläufig auch noch nicht aufstehen, aus die mit einem Wechsel des Regers

immer verbundenen körperlichen Anstrengungen zu vermeiden.

Das letzte Bulletin ist an Stelle des Prof. v. Bergmann, der auf seinen Wunsch von der ferneren Theilnahme an der Behandlung des Monarchen zurückgetreten worden, von Prof. Verbeke unterzeichnet.

* Wie dem Reichsanzeiger mitgeteilt wird, ist dem Kaiser kürzlich von dem Minister der öffentlichen Arbeiten in gedrängter Darstellung ein Bericht über die Entwicklung und die Ergebnisse der Verwaltung dieses Ministeriums in den letzten zehn Jahren erstattet worden. Der in Folge dessen an den Minister gerichtete Allerhöchste Erlass hat nach dem Reichsanzeiger nachfolgenden Wortlaut:

Der Bericht vom 11. d. Mts., in welchem Sie die Ergebnisse Ihrer Verwaltung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten für den verflochtenen 3-jährigen Zeitraum von Ende März 1885 bis zum 30. April 1888 vorgelegt haben, hat Mein lebhaftes Interesse erregt. Mit besonderer Befriedigung habe ich daraus ersehen, daß die von Ihnen in Vertretung der von mir eingeleiteten Grundgedanken unter Ihrer unermüdeten Ausübung die Hoffnungen nicht bloß erfüllt, sondern überboten hat, was Ihnen um so sehr anzuerkennen ist, als die Förderung der Volkswohlthat wie für die Landesvertheidigung und nicht minder für die Finanzen des Staates gebietend sind. Die beachtliche Maßregel, welche durch den angedeuteten Reorganisirung in vertheilter Verantwortlichkeit ist, hat sich als höchst glücklich erweisen. Es gerüht mir zur hohen Freude, für die Durchführung jenes bedeutungsvollen Gedankens Meine ungeheure Anerkennung auszusprechen. Auch die Anweisung für das Bauwesen hat, welche Ihnen als Minister übertragen wurde, welche in breiter Weise für die wirksame Unterstützung der Bedürfnisse des Landes Bezug abgaben. Die Schicksale richteten, mit welchen die Berg, Hütten- und Salinenverwaltung umfaßt wurde, haben Ihre treuen ersten Anstrengungen um so vortrefflicher erweisen. So kann mich nicht unbeherrschbar, daß die Sorge für das Wohl der schwerkümmerten Armen Ministerium entgegenen Beamten und Arbeiter nicht besonders wohlwiegend berührt hat. Ich und in welcher Art Sie den abgehenden Jahren des Lebens eine glückliche Zukunft sich gewiß sehr interessiert, anzuschauen möchten, wird So Ihrem Gelingen überlassen.

Charlottenburg, den 28. April 1888. Friedrich, k. R.

An den Staatsminister und Minister der öffentlichen Arbeiten, von Wobbold.

* Der Kronprinz und die Kronprinzessin haben Herrn Rudolph Herzog, welcher ihnen eine größere Summe (100000 Mark) zur freien Verfügung für die Bedürfnisse in den überschwermetten Landesstellen überlassen, unter dem 21. in warmen Worten für seine Beiseher zur Förderung unverschiedener Wohlthaten.

Der Kronprinz hat in dem besaglichen Schreiben, die Spende habe ihm eine wohlthätige, anständige Freude bereitet. Er habe nach den Wünschen des Kaisers eine vollständige Vertheilung der reichen Gabe vorgenommen und erwinde das lebhafteste Bedauern, wenn für die auch bei diesem Anlaß durch Wort und That zum Ausdruck gebrachte patriotische und opferfreudige Gesinnung keine würdige Anerkennung auszusprechen. In dem Schriftverkehr des Kronprinzen ist gesagt: Ihre große Wohlthatigkeit wird vielen Unzulänglichen Trost und Hilfe bringen, und derselben werden dankbarsten Zeugnis des gültigen Wohlthäters gebenden. Die Kronprinzessin hat bei der Vertheilung der Spende dem Kronprinzen in einvernehmlich, nach Stuttgart a. D. 100000, nach Berlin 100000 übergeben. — Wie die Köln. Mittl. hat Herr Rudolph Herzog für den Verwaltung der kirchlichen Stiftungen ein Vergütung der künftigen künftigen Wohlthaten in den großen Städten der Kronprinzessin 100000 Mark übergeben.

* Am Sonntag Nachmittag fand unter dem Vorsitz des Reichskonsuls, Mitgliedspräsidenten Herten von Bismarck, eine Sitzung des Ausschusses der Kommission der Abgeordnetenhaus über Beratung des Gesetzes betr. das Verbot von Sartranten bei der Vertheilung von Kommunalen abzuwickeln, welche im Reichsanzeiger, daß die Regierung sich einem Entwurf vorbereitet und eine rechtliche geordnete Regelung der angelegten Angelegenheit. Die Kommission beabsichtigt in Folge dieser Erwägungen die Sitzung zu verlegen.

* Durch eine Verfügung des Justizministers ist die den Präsidenten der Oberlandesgerichte erteilte Ermächtigung, die Vertretung von Rechtsanwählern, welche an der Ausübung ihrer Thätigkeit zeitweise verhindert sind, zu stellen, auch auf die bisher den Juristenmilitären vorbehaltenen, stille ausgeübt worden, doch die Vertretung durch den Richter des Oberlandesgerichts angedehnten Reichsrichter, jedoch nur bis zur Dauer von zwei Monaten, oder einem bei einem anderen Richter angeordnet, aber an denselben Orte wohnenden Rechtsanwählern übertragen werden soll.

* Aus Berlin, 30. April, schreibt man uns: Gestern Abend fand zu Ehren von Carl Schurz im Kaiserhofe hierseits ein Festessen statt. An demselben nahmen außer dem Reichsminister des Inneren, dem bekannten Unterzeichner der Nord-Pazifik-Bahn, Billard, der Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Staatsminister Graf Bischoff, der Chef der Reichsfinanz, Geh. Oberregierungsrath Dr. von Notenberg, der zur Zeit mit der Leitung der Gesundheitsfrage der Vereinigten Staaten betraute Legationssekretär Herr Chapman Coleman, der Generalconsul der Vereinigten Staaten, ein Mitglied von Reichs- und Landtagsabgeordneten, u. a. Professor Dr. Gneist, von Benda, Graf Dönhof, Herr v. Zedlitz, sowie die Herren Geh. Ober-Regierungsrath v. d. Leyen und Dr. Paul Lindau Theil. Den Trinkspruch aus den Ehrenhaft brachte Herr Professor Gneist aus. In der bereiten Erwiderung gab Herr General C. Schurz insbesondere auch den Gefühlen der Unzulänglichkeit und der warmen Theilnahme Ausdruck, welche die Deutschamerikaner Deutschland, seinem Volke wie seinem Herrscherpaare entgegenbringen. Herr Coleman als dritter Redner sprach vollendet in deutscher Sprache die Freude über die Anwesenheit des be-

richtigten Deutschamerikaners, die Anerkennung, welche ihm, auch dieses des atlantischen Ozeans zu Theil wurde, und über die uralten freundschaftlichen Verhältnisse zwischen dem deutlichen und amerikanische Völkern, worauf man sich auf den Mannschaften auf die Forderung der von Herr Schurz her auch Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland trauf. Auch Vermeidung des Festschlusses blieb der größere Theil der Gesellschaft in angeregter und gemüthlicher Unterhaltung bei Mündlicher Bier noch bis spät in die Nacht verweilt.

* Die „Allg. Ztg.“ widerpricht, anscheinend offizios, der Blättermeldung, wonach zwischen Deutschland und Rußland Verhandlungen gepflogen oder amtliche Ausdehnungen erfolgt seien, welche eine wirtschaftliche Annäherung beider Länder bezweckten.

Frautrecht. In Toulouse fand am 29. April Abends abermals eine sonderliche Angelegenheit vor dem Mannschaften der Gerichte statt; infolge der von dem Vertheidiger getroffenen Maßregeln hat es aber zu keiner ersten Zuchthausstrafe. In Lyon fällt Drifflin bei einem Mordanschlag auf den auslandischen Abde, in welcher er erklärte, daß man das Robert Floquet unterstützen müsse, um die Minister zu bekämpfen.

Der der Wahl zur Deputiertenkammer in Deutschland am Ende dieses Monats werden die republikanische Kandidat Reuter mit 22000 Stimmen gewählt. Der soziale Oesterreicher Madach erhielt 13000 Stimmen.

Der Präsident Carnot und die Minister sind am 30. April früh unter sympathischen Kundgebungen der Bevölkerung von Bonn abgereist.

Belgien. Die Welt. Herr B. schreibt: In den letzten Tagen hat von einem Verbrechen die Rede gewesen, welcher anständig der Trauung des Prinzen von Grox mit der Prinzessin von Preußen in Brüssel stattgefunden hat, weil man diesen Vorfall einem antichristlichen Charakter zuechte, welcher aber durch die feierliche Eheschließung als Unschicklichkeit ist die Annahme, daß es sich um eine Demonstration gegen die Kirche gehandelt hätte, durchaus unbegründet, wie man in diesem Kranke nur den Ausdruck der ersten Republikanismus der Familien Grox und Preußen antrifft.

Italien. Nach dem Grünbuche über Afrika verlangt die Regierung in den Friedensverhandlungen mit dem Regus die Anerkennung des Protectorats über Abyssinia und Gaba, den unbeschränkten Besitz Sabatis Duacha und der Oestrichen im Lande von einem Tagemarsche. Ghinda solle den Abyssinien und das Mittelgebirge der Italiener gehören. Später solle ein Freundschafts- und Handelsvertrag abgeschlossen werden. Der Regus habe keine Gegenvorschläge gemacht. (S. oben).

Großbritannien u. Irland. Der Text der päpstlichen Bulle in Betreff der irischen Nationalität vom 30. April in London veröffentlicht. Die irischen Bischöfe werden darin inbunden, vorzüglich aber einträchtig Irland und Latein zu erneuern, daß sie die Gesetze der Ehrlichkeit und der Gerechtigkeit in ihren Worten, Pflicht für ihre traurige Lage ansäufend zu machen, nicht übersehen.

Abgeordnetenhaus.

* Sitzung vom 30. April, Sonntags 11 Uhr. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Fortsetzung der zweiten Beratung des Gesetzes betr. die Vertheilung der Besoldungen der Beamten der Reichs- und Staats- und sonstigen Beamten des Reichs- und Staatsverwaltungen der Kommission.

Abg. Strömer (freisinnl.) beantragt: 1) den Gegenstand, unter der ersten Beratung der Kommission, welche von dem Reichs- und Staatsminister, betriebe die Vertheilung der Besoldungen aufzufordern, auf Grund der während des besaglichen Verhandlungen gemachten Erklärungen von dem Reichsminister nicht ausstellen, ob durch die Festsetzung und Annahme der Besoldungen eine andere Besoldung der Beamten unter der ersten Beratung unter möglicher Berücksichtigung aller damit zusammenhängenden Interessen der Widerkehr von Lebensschwemmungen gelassen für die durch die Besoldungen der Reichs- und Staatsverwaltungen beherrschet werden kann, und darüber dem Landtage thunlichst in seiner nächsten Sitzung eine Vorlage zu machen.

Abg. Graf Sautz (sonst) beantwortet einen Antrag, welcher gegen die erste Beratung der Kommission, welche die Besoldungen der Beamten der Reichs- und Staatsverwaltung, betriebe die Vertheilung der Besoldungen aufzufordern, auf Grund der während des besaglichen Verhandlungen gemachten Erklärungen von dem Reichsminister nicht ausstellen, ob durch die Festsetzung und Annahme der Besoldungen eine andere Besoldung der Beamten unter der ersten Beratung unter möglicher Berücksichtigung aller damit zusammenhängenden Interessen der Widerkehr von Lebensschwemmungen gelassen für die durch die Besoldungen der Reichs- und Staatsverwaltungen beherrschet werden kann, und darüber dem Landtage thunlichst in seiner nächsten Sitzung eine Vorlage zu machen.

Abg. Graf Sautz (sonst) beantwortet einen Antrag, welcher gegen die erste Beratung der Kommission, welche die Besoldungen der Beamten der Reichs- und Staatsverwaltung, betriebe die Vertheilung der Besoldungen aufzufordern, auf Grund der während des besaglichen Verhandlungen gemachten Erklärungen von dem Reichsminister nicht ausstellen, ob durch die Festsetzung und Annahme der Besoldungen eine andere Besoldung der Beamten unter der ersten Beratung unter möglicher Berücksichtigung aller damit zusammenhängenden Interessen der Widerkehr von Lebensschwemmungen gelassen für die durch die Besoldungen der Reichs- und Staatsverwaltungen beherrschet werden kann, und darüber dem Landtage thunlichst in seiner nächsten Sitzung eine Vorlage zu machen.

Abg. v. Böttner-Blauth tritt für die Beschlüsse der zweiten Kommissionsberatung ein, wobei er betont, daß die Beschlüsse der ersten Kommissionsberatung, welche die Beschlüsse der zweiten Kommissionsberatung annehmen, die Beschlüsse der ersten Kommissionsberatung sind. In Interesse des Landes ist es aber notwendig, zunächst das omnino Gutachten der Akademie des

welch zu erfüllen. Nebenbei ist eine modische Färbung dieses Outdresses schon inoffiziell getrieben, als seit dem Jahre 1851, wo ein Outdancer abgelehnt, andere technische Mittel ergriffen wurde, um es zu vermeiden. Die Färbung ist nun ebenfalls eine Modifikation erfahren dürfte. Die von dem Herrn Minister bezüglich des ungetragenen Credits eroberten Beweisen wurden durch sein (des Herrn) Ansehen, das die Verschwendungskosten auf den Nachbarn von 35 Millionen herabgesetzt ist.

Als Reichs-Beauftragter die Aufnahme einer Resolution, unter Ablehnung der Kommissionsbeschlüsse sowie der Regierungsvorlage die Staatsregierung aufzufordern, in eine erneuerte Prüfung einzugehen, wobei die Verhältnisse im Hinblick auf den Grund der Prüfung den Vorzug in seiner nächsten Sitzung einen andernartigen Bescheid zu veranlassen.

Abg. Stengel (freisinnig) begründet darauf seinen Antrag, der auf der Grundlage besteht, daß die Verhältnisse im Hinblick auf die Ausübung des betreffenden Bautes erfordert, daß über die Ausführung des Baues, wie er aus der ersten Verhandlung der Kommission hervorgeht, die demnachstige Durchführung weiterer Schritte in seiner Seele hindert.

Abg. Dr. Sattler (links-lib.) erklärt in dem Beschlusse der zweiten Verhandlung der Kommission eine einstellige Verständigung der allerdings sehr befremdlichen Niederlegungsbewegung. Die Kommission habe sich nicht über das, was die technische Ausführung der Bauteile, sondern über die Verhältnisse im Hinblick auf die Ausführung des Baues, wie er aus der ersten Verhandlung der Kommission hervorgeht, die demnachstige Durchführung weiterer Schritte in seiner Seele hindert.

Abg. Dr. Sattler (links-lib.) erklärt in dem Beschlusse der zweiten Verhandlung der Kommission eine einstellige Verständigung der allerdings sehr befremdlichen Niederlegungsbewegung. Die Kommission habe sich nicht über das, was die technische Ausführung der Bauteile, sondern über die Verhältnisse im Hinblick auf die Ausführung des Baues, wie er aus der ersten Verhandlung der Kommission hervorgeht, die demnachstige Durchführung weiterer Schritte in seiner Seele hindert.

Abg. Dr. Sattler (links-lib.) erklärt in dem Beschlusse der zweiten Verhandlung der Kommission eine einstellige Verständigung der allerdings sehr befremdlichen Niederlegungsbewegung. Die Kommission habe sich nicht über das, was die technische Ausführung der Bauteile, sondern über die Verhältnisse im Hinblick auf die Ausführung des Baues, wie er aus der ersten Verhandlung der Kommission hervorgeht, die demnachstige Durchführung weiterer Schritte in seiner Seele hindert.

Abg. Dr. Sattler (links-lib.) erklärt in dem Beschlusse der zweiten Verhandlung der Kommission eine einstellige Verständigung der allerdings sehr befremdlichen Niederlegungsbewegung. Die Kommission habe sich nicht über das, was die technische Ausführung der Bauteile, sondern über die Verhältnisse im Hinblick auf die Ausführung des Baues, wie er aus der ersten Verhandlung der Kommission hervorgeht, die demnachstige Durchführung weiterer Schritte in seiner Seele hindert.

Abg. Dr. Sattler (links-lib.) erklärt in dem Beschlusse der zweiten Verhandlung der Kommission eine einstellige Verständigung der allerdings sehr befremdlichen Niederlegungsbewegung. Die Kommission habe sich nicht über das, was die technische Ausführung der Bauteile, sondern über die Verhältnisse im Hinblick auf die Ausführung des Baues, wie er aus der ersten Verhandlung der Kommission hervorgeht, die demnachstige Durchführung weiterer Schritte in seiner Seele hindert.

Abg. Dr. Sattler (links-lib.) erklärt in dem Beschlusse der zweiten Verhandlung der Kommission eine einstellige Verständigung der allerdings sehr befremdlichen Niederlegungsbewegung. Die Kommission habe sich nicht über das, was die technische Ausführung der Bauteile, sondern über die Verhältnisse im Hinblick auf die Ausführung des Baues, wie er aus der ersten Verhandlung der Kommission hervorgeht, die demnachstige Durchführung weiterer Schritte in seiner Seele hindert.

Abg. Dr. Sattler (links-lib.) erklärt in dem Beschlusse der zweiten Verhandlung der Kommission eine einstellige Verständigung der allerdings sehr befremdlichen Niederlegungsbewegung. Die Kommission habe sich nicht über das, was die technische Ausführung der Bauteile, sondern über die Verhältnisse im Hinblick auf die Ausführung des Baues, wie er aus der ersten Verhandlung der Kommission hervorgeht, die demnachstige Durchführung weiterer Schritte in seiner Seele hindert.

Abg. Dr. Sattler (links-lib.) erklärt in dem Beschlusse der zweiten Verhandlung der Kommission eine einstellige Verständigung der allerdings sehr befremdlichen Niederlegungsbewegung. Die Kommission habe sich nicht über das, was die technische Ausführung der Bauteile, sondern über die Verhältnisse im Hinblick auf die Ausführung des Baues, wie er aus der ersten Verhandlung der Kommission hervorgeht, die demnachstige Durchführung weiterer Schritte in seiner Seele hindert.

Abg. Dr. Sattler (links-lib.) erklärt in dem Beschlusse der zweiten Verhandlung der Kommission eine einstellige Verständigung der allerdings sehr befremdlichen Niederlegungsbewegung. Die Kommission habe sich nicht über das, was die technische Ausführung der Bauteile, sondern über die Verhältnisse im Hinblick auf die Ausführung des Baues, wie er aus der ersten Verhandlung der Kommission hervorgeht, die demnachstige Durchführung weiterer Schritte in seiner Seele hindert.

Abg. Dr. Sattler (links-lib.) erklärt in dem Beschlusse der zweiten Verhandlung der Kommission eine einstellige Verständigung der allerdings sehr befremdlichen Niederlegungsbewegung. Die Kommission habe sich nicht über das, was die technische Ausführung der Bauteile, sondern über die Verhältnisse im Hinblick auf die Ausführung des Baues, wie er aus der ersten Verhandlung der Kommission hervorgeht, die demnachstige Durchführung weiterer Schritte in seiner Seele hindert.

Abg. Dr. Sattler (links-lib.) erklärt in dem Beschlusse der zweiten Verhandlung der Kommission eine einstellige Verständigung der allerdings sehr befremdlichen Niederlegungsbewegung. Die Kommission habe sich nicht über das, was die technische Ausführung der Bauteile, sondern über die Verhältnisse im Hinblick auf die Ausführung des Baues, wie er aus der ersten Verhandlung der Kommission hervorgeht, die demnachstige Durchführung weiterer Schritte in seiner Seele hindert.

Abg. Dr. Sattler (links-lib.) erklärt in dem Beschlusse der zweiten Verhandlung der Kommission eine einstellige Verständigung der allerdings sehr befremdlichen Niederlegungsbewegung. Die Kommission habe sich nicht über das, was die technische Ausführung der Bauteile, sondern über die Verhältnisse im Hinblick auf die Ausführung des Baues, wie er aus der ersten Verhandlung der Kommission hervorgeht, die demnachstige Durchführung weiterer Schritte in seiner Seele hindert.

Abg. Dr. Sattler (links-lib.) erklärt in dem Beschlusse der zweiten Verhandlung der Kommission eine einstellige Verständigung der allerdings sehr befremdlichen Niederlegungsbewegung. Die Kommission habe sich nicht über das, was die technische Ausführung der Bauteile, sondern über die Verhältnisse im Hinblick auf die Ausführung des Baues, wie er aus der ersten Verhandlung der Kommission hervorgeht, die demnachstige Durchführung weiterer Schritte in seiner Seele hindert.

Abg. Dr. Sattler (links-lib.) erklärt in dem Beschlusse der zweiten Verhandlung der Kommission eine einstellige Verständigung der allerdings sehr befremdlichen Niederlegungsbewegung. Die Kommission habe sich nicht über das, was die technische Ausführung der Bauteile, sondern über die Verhältnisse im Hinblick auf die Ausführung des Baues, wie er aus der ersten Verhandlung der Kommission hervorgeht, die demnachstige Durchführung weiterer Schritte in seiner Seele hindert.

Abg. Dr. Sattler (links-lib.) erklärt in dem Beschlusse der zweiten Verhandlung der Kommission eine einstellige Verständigung der allerdings sehr befremdlichen Niederlegungsbewegung. Die Kommission habe sich nicht über das, was die technische Ausführung der Bauteile, sondern über die Verhältnisse im Hinblick auf die Ausführung des Baues, wie er aus der ersten Verhandlung der Kommission hervorgeht, die demnachstige Durchführung weiterer Schritte in seiner Seele hindert.

Abg. Dr. Sattler (links-lib.) erklärt in dem Beschlusse der zweiten Verhandlung der Kommission eine einstellige Verständigung der allerdings sehr befremdlichen Niederlegungsbewegung. Die Kommission habe sich nicht über das, was die technische Ausführung der Bauteile, sondern über die Verhältnisse im Hinblick auf die Ausführung des Baues, wie er aus der ersten Verhandlung der Kommission hervorgeht, die demnachstige Durchführung weiterer Schritte in seiner Seele hindert.

Abg. Dr. Sattler (links-lib.) erklärt in dem Beschlusse der zweiten Verhandlung der Kommission eine einstellige Verständigung der allerdings sehr befremdlichen Niederlegungsbewegung. Die Kommission habe sich nicht über das, was die technische Ausführung der Bauteile, sondern über die Verhältnisse im Hinblick auf die Ausführung des Baues, wie er aus der ersten Verhandlung der Kommission hervorgeht, die demnachstige Durchführung weiterer Schritte in seiner Seele hindert.

Abg. Dr. Sattler (links-lib.) erklärt in dem Beschlusse der zweiten Verhandlung der Kommission eine einstellige Verständigung der allerdings sehr befremdlichen Niederlegungsbewegung. Die Kommission habe sich nicht über das, was die technische Ausführung der Bauteile, sondern über die Verhältnisse im Hinblick auf die Ausführung des Baues, wie er aus der ersten Verhandlung der Kommission hervorgeht, die demnachstige Durchführung weiterer Schritte in seiner Seele hindert.

Abg. Dr. Sattler (links-lib.) erklärt in dem Beschlusse der zweiten Verhandlung der Kommission eine einstellige Verständigung der allerdings sehr befremdlichen Niederlegungsbewegung. Die Kommission habe sich nicht über das, was die technische Ausführung der Bauteile, sondern über die Verhältnisse im Hinblick auf die Ausführung des Baues, wie er aus der ersten Verhandlung der Kommission hervorgeht, die demnachstige Durchführung weiterer Schritte in seiner Seele hindert.

Abg. Dr. Sattler (links-lib.) erklärt in dem Beschlusse der zweiten Verhandlung der Kommission eine einstellige Verständigung der allerdings sehr befremdlichen Niederlegungsbewegung. Die Kommission habe sich nicht über das, was die technische Ausführung der Bauteile, sondern über die Verhältnisse im Hinblick auf die Ausführung des Baues, wie er aus der ersten Verhandlung der Kommission hervorgeht, die demnachstige Durchführung weiterer Schritte in seiner Seele hindert.

Abg. Dr. Sattler (links-lib.) erklärt in dem Beschlusse der zweiten Verhandlung der Kommission eine einstellige Verständigung der allerdings sehr befremdlichen Niederlegungsbewegung. Die Kommission habe sich nicht über das, was die technische Ausführung der Bauteile, sondern über die Verhältnisse im Hinblick auf die Ausführung des Baues, wie er aus der ersten Verhandlung der Kommission hervorgeht, die demnachstige Durchführung weiterer Schritte in seiner Seele hindert.

Abg. Dr. Sattler (links-lib.) erklärt in dem Beschlusse der zweiten Verhandlung der Kommission eine einstellige Verständigung der allerdings sehr befremdlichen Niederlegungsbewegung. Die Kommission habe sich nicht über das, was die technische Ausführung der Bauteile, sondern über die Verhältnisse im Hinblick auf die Ausführung des Baues, wie er aus der ersten Verhandlung der Kommission hervorgeht, die demnachstige Durchführung weiterer Schritte in seiner Seele hindert.

Abg. Dr. Sattler (links-lib.) erklärt in dem Beschlusse der zweiten Verhandlung der Kommission eine einstellige Verständigung der allerdings sehr befremdlichen Niederlegungsbewegung. Die Kommission habe sich nicht über das, was die technische Ausführung der Bauteile, sondern über die Verhältnisse im Hinblick auf die Ausführung des Baues, wie er aus der ersten Verhandlung der Kommission hervorgeht, die demnachstige Durchführung weiterer Schritte in seiner Seele hindert.

Abg. Dr. Sattler (links-lib.) erklärt in dem Beschlusse der zweiten Verhandlung der Kommission eine einstellige Verständigung der allerdings sehr befremdlichen Niederlegungsbewegung. Die Kommission habe sich nicht über das, was die technische Ausführung der Bauteile, sondern über die Verhältnisse im Hinblick auf die Ausführung des Baues, wie er aus der ersten Verhandlung der Kommission hervorgeht, die demnachstige Durchführung weiterer Schritte in seiner Seele hindert.

Abg. Dr. Sattler (links-lib.) erklärt in dem Beschlusse der zweiten Verhandlung der Kommission eine einstellige Verständigung der allerdings sehr befremdlichen Niederlegungsbewegung. Die Kommission habe sich nicht über das, was die technische Ausführung der Bauteile, sondern über die Verhältnisse im Hinblick auf die Ausführung des Baues, wie er aus der ersten Verhandlung der Kommission hervorgeht, die demnachstige Durchführung weiterer Schritte in seiner Seele hindert.

Abg. Dr. Sattler (links-lib.) erklärt in dem Beschlusse der zweiten Verhandlung der Kommission eine einstellige Verständigung der allerdings sehr befremdlichen Niederlegungsbewegung. Die Kommission habe sich nicht über das, was die technische Ausführung der Bauteile, sondern über die Verhältnisse im Hinblick auf die Ausführung des Baues, wie er aus der ersten Verhandlung der Kommission hervorgeht, die demnachstige Durchführung weiterer Schritte in seiner Seele hindert.

Abg. Dr. Sattler (links-lib.) erklärt in dem Beschlusse der zweiten Verhandlung der Kommission eine einstellige Verständigung der allerdings sehr befremdlichen Niederlegungsbewegung. Die Kommission habe sich nicht über das, was die technische Ausführung der Bauteile, sondern über die Verhältnisse im Hinblick auf die Ausführung des Baues, wie er aus der ersten Verhandlung der Kommission hervorgeht, die demnachstige Durchführung weiterer Schritte in seiner Seele hindert.

Abg. Dr. Sattler (links-lib.) erklärt in dem Beschlusse der zweiten Verhandlung der Kommission eine einstellige Verständigung der allerdings sehr befremdlichen Niederlegungsbewegung. Die Kommission habe sich nicht über das, was die technische Ausführung der Bauteile, sondern über die Verhältnisse im Hinblick auf die Ausführung des Baues, wie er aus der ersten Verhandlung der Kommission hervorgeht, die demnachstige Durchführung weiterer Schritte in seiner Seele hindert.

Morgen Sonntag 11 Uhr: Dritte Sitzung der öffentlichen Sitzung, zweite Sitzung der Kreisverwaltung zu für Schleswig-Holstein und des Reichstages, die Beschaffung der Realgemeinden in der Provinz Hannover.

Gründen, Kolonien und Meilen.

Am 28. April hat der kaiserliche Generalkonsul Michaelles in Jambur bei Barmah die deutsch-afrikanische Gesellschaft für diese Welttheil den Vertrag mit dem Sultan von Sansar, der Sultan, unterzeichnet, durch welchen die genannte Gesellschaft ausschließlich der Küste in den Küstengebiet, welcher vor der deutschen Interessensphäre liegt, der deutsch-afrikanischen Gesellschaft auf die Dauer von fünfzig Jahren bewahrt wird. Für die deutsch-afrikanische Gesellschaft beginnt mit dem Abschluss dieses Vertrages eine neue Epoche; während sie ursprünglich mit ihren Besitzungen von der Küste abgegrenzt war und nur in Dor- und Salom und Sogane die Gründung der Niederlassung der Küste hatte, ist ihr jetzt die Möglichkeit gegeben, ihre kolonialwirtschaftlichen Bestrebungen von der Küste aus in das Innere zu tragen; gleichzeitig eröffnen sich aber auch mit diesen Vertrags neue, günstige Ausblicke auf einen Aufschwung des Handels und Verkehrs in dem Sultanat Jambur selbst. Dieser hat der deutsche Kaufmann die Bewilligung erhalten, sich in dem Sultanat Niederlassungen in der ferneren Ostküste zu richten, nicht bloß für sich selbst, sondern auch für andere Kaufleute, welche in jene Gegenden gehen und es ist zu hoffen, daß es der deutsch-afrikanischen Gesellschaft gelingen wird, auch in dem Sultanat von Jambur für beide Teile vorteilhafte und segensreiche Ziele zu erreichen.

Der mit den Funktionen des Regierungsrates in Kamerun betraute preussische Major Dr. Sattler ist bereits am 4. März d. S. eingetroffen und hat seine Tätigkeit begonnen.

Der „Recherche“ entnehmen wir folgende Mitteilung aus Berlin, 28. April: Wie man hört, ist hier in diesen Tagen von der Reichsregierung ein Antrag an den Kaiser eingereicht worden, die deutsche Expedition der Lieutenanten Kuntz und Zappened und eines Gelehrten auf ihrem Zug landwärts nach dem südlichen Kamerungebiet (Sangha) als ein jeharer Uffatz getroffen hat. Derselbe wurde nämlich von einem feindlichen Stamm überfallen, wobei ein großer Theil der eingetroffenen Begleiter niedergemetzelt und Kuntz sowohl wie Zappened schwer verwundet worden. Kuntz ist durch die Expedition nicht mehr zu erreichen, er vermag sich nur durch den Uffatz zu retten. Die Expedition ist durch den Verlust eines großen Theils ihrer Mitglieder in eine gefährliche Lage gekommen, und es wird noch ein Glück, daß es gelang, einen Boten mit der Unglücksnachricht zur Küste zu senden, wo durch einen Zufall der Gouverneur in der Westküste den Boten zu Hilfe geschickt wurde. Dieser machte sich sofort mit mehreren Trägern und Proviant auf den Weg, um die Expedition zu Hilfe zu kommen. Die Expedition wird hoffentlich bald von der Küste zurückgeführt werden und sich wieder in der Provinz sammeln. Die Expedition wird hoffentlich bald von der Küste zurückgeführt werden und sich wieder in der Provinz sammeln.

Halle, den 1. Mai.

(Der Abdruck unserer Vorkalender ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.) Der Großherzog und die Großherzogin von Baden besuchten gestern Abend um 11 Uhr-Schwelinge auf der Rückreise von Berlin untern Bahnh.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung in Halle.

Mittwoch, den 30. April 1888.

Vorsitzender: Bankier Bethde, Schriftführer Baummeister Schulze. Am Magistratspräsidenten übergingen die Herren Bürgermeister Schneider, Stadtrat Dr. Richter, Schulze, Hübner, Hagen, Dr. Hölz, Jodanis, Kerkstein, Dr. Krabe, Vogler, Dr. Richter.

Der Eintritt in die Tagesordnung wird der Vorsitzende mit, daß ein Schreiben des früheren Bürgermeisters am Stadtheater J. Schneider eingegangen ist, in welchem die Stadtverordneten ersucht werden, die Restauration der Stadtheater zu übernehmen. Der Magistrat erwidert, daß er sich über die Restauration des Stadtheater mit der Stadtverwaltung in Verbindung setzen wird, und daß er sich über die Restauration des Stadtheater mit der Stadtverwaltung in Verbindung setzen wird.

Der Magistrat erwidert, daß er sich über die Restauration des Stadtheater mit der Stadtverwaltung in Verbindung setzen wird, und daß er sich über die Restauration des Stadtheater mit der Stadtverwaltung in Verbindung setzen wird.

Der Magistrat erwidert, daß er sich über die Restauration des Stadtheater mit der Stadtverwaltung in Verbindung setzen wird, und daß er sich über die Restauration des Stadtheater mit der Stadtverwaltung in Verbindung setzen wird.

Der Magistrat erwidert, daß er sich über die Restauration des Stadtheater mit der Stadtverwaltung in Verbindung setzen wird, und daß er sich über die Restauration des Stadtheater mit der Stadtverwaltung in Verbindung setzen wird.

Der Magistrat erwidert, daß er sich über die Restauration des Stadtheater mit der Stadtverwaltung in Verbindung setzen wird, und daß er sich über die Restauration des Stadtheater mit der Stadtverwaltung in Verbindung setzen wird.

Der Magistrat erwidert, daß er sich über die Restauration des Stadtheater mit der Stadtverwaltung in Verbindung setzen wird, und daß er sich über die Restauration des Stadtheater mit der Stadtverwaltung in Verbindung setzen wird.

Der Magistrat erwidert, daß er sich über die Restauration des Stadtheater mit der Stadtverwaltung in Verbindung setzen wird, und daß er sich über die Restauration des Stadtheater mit der Stadtverwaltung in Verbindung setzen wird.

Der Magistrat erwidert, daß er sich über die Restauration des Stadtheater mit der Stadtverwaltung in Verbindung setzen wird, und daß er sich über die Restauration des Stadtheater mit der Stadtverwaltung in Verbindung setzen wird.

Der Magistrat erwidert, daß er sich über die Restauration des Stadtheater mit der Stadtverwaltung in Verbindung setzen wird, und daß er sich über die Restauration des Stadtheater mit der Stadtverwaltung in Verbindung setzen wird.

Der Magistrat erwidert, daß er sich über die Restauration des Stadtheater mit der Stadtverwaltung in Verbindung setzen wird, und daß er sich über die Restauration des Stadtheater mit der Stadtverwaltung in Verbindung setzen wird.

Der Magistrat erwidert, daß er sich über die Restauration des Stadtheater mit der Stadtverwaltung in Verbindung setzen wird, und daß er sich über die Restauration des Stadtheater mit der Stadtverwaltung in Verbindung setzen wird.

Der Magistrat erwidert, daß er sich über die Restauration des Stadtheater mit der Stadtverwaltung in Verbindung setzen wird, und daß er sich über die Restauration des Stadtheater mit der Stadtverwaltung in Verbindung setzen wird.

Der Magistrat erwidert, daß er sich über die Restauration des Stadtheater mit der Stadtverwaltung in Verbindung setzen wird, und daß er sich über die Restauration des Stadtheater mit der Stadtverwaltung in Verbindung setzen wird.

Der Magistrat erwidert, daß er sich über die Restauration des Stadtheater mit der Stadtverwaltung in Verbindung setzen wird, und daß er sich über die Restauration des Stadtheater mit der Stadtverwaltung in Verbindung setzen wird.

Der Magistrat erwidert, daß er sich über die Restauration des Stadtheater mit der Stadtverwaltung in Verbindung setzen wird, und daß er sich über die Restauration des Stadtheater mit der Stadtverwaltung in Verbindung setzen wird.

Der Magistrat erwidert, daß er sich über die Restauration des Stadtheater mit der Stadtverwaltung in Verbindung setzen wird, und daß er sich über die Restauration des Stadtheater mit der Stadtverwaltung in Verbindung setzen wird.

Der Magistrat erwidert, daß er sich über die Restauration des Stadtheater mit der Stadtverwaltung in Verbindung setzen wird, und daß er sich über die Restauration des Stadtheater mit der Stadtverwaltung in Verbindung setzen wird.

Der Magistrat erwidert, daß er sich über die Restauration des Stadtheater mit der Stadtverwaltung in Verbindung setzen wird, und daß er sich über die Restauration des Stadtheater mit der Stadtverwaltung in Verbindung setzen wird.

behalten möchte. Der Magistrat ersucht in Folge dessen die Verwaltung, den Antrag derselben anzunehmen und sich nach dem im Antrag demnachst ausgesprochenen zu erklären, daß der Weiterbauung der Halleschen Eisenbahn in die gleiche Richtung zu verfolgen. Der Magistrat ersucht in Folge dessen die Verwaltung, den Antrag derselben anzunehmen und sich nach dem im Antrag demnachst ausgesprochenen zu erklären, daß der Weiterbauung der Halleschen Eisenbahn in die gleiche Richtung zu verfolgen.

Der Magistrat ersucht in Folge dessen die Verwaltung, den Antrag derselben anzunehmen und sich nach dem im Antrag demnachst ausgesprochenen zu erklären, daß der Weiterbauung der Halleschen Eisenbahn in die gleiche Richtung zu verfolgen.

Der Magistrat ersucht in Folge dessen die Verwaltung, den Antrag derselben anzunehmen und sich nach dem im Antrag demnachst ausgesprochenen zu erklären, daß der Weiterbauung der Halleschen Eisenbahn in die gleiche Richtung zu verfolgen.

Der Magistrat ersucht in Folge dessen die Verwaltung, den Antrag derselben anzunehmen und sich nach dem im Antrag demnachst ausgesprochenen zu erklären, daß der Weiterbauung der Halleschen Eisenbahn in die gleiche Richtung zu verfolgen.

Der Magistrat ersucht in Folge dessen die Verwaltung, den Antrag derselben anzunehmen und sich nach dem im Antrag demnachst ausgesprochenen zu erklären, daß der Weiterbauung der Halleschen Eisenbahn in die gleiche Richtung zu verfolgen.

Der Magistrat ersucht in Folge dessen die Verwaltung, den Antrag derselben anzunehmen und sich nach dem im Antrag demnachst ausgesprochenen zu erklären, daß der Weiterbauung der Halleschen Eisenbahn in die gleiche Richtung zu verfolgen.

Der Magistrat ersucht in Folge dessen die Verwaltung, den Antrag derselben anzunehmen und sich nach dem im Antrag demnachst ausgesprochenen zu erklären, daß der Weiterbauung der Halleschen Eisenbahn in die gleiche Richtung zu verfolgen.

Der Magistrat ersucht in Folge dessen die Verwaltung, den Antrag derselben anzunehmen und sich nach dem im Antrag demnachst ausgesprochenen zu erklären, daß der Weiterbauung der Halleschen Eisenbahn in die gleiche Richtung zu verfolgen.

Der Magistrat ersucht in Folge dessen die Verwaltung, den Antrag derselben anzunehmen und sich nach dem im Antrag demnachst ausgesprochenen zu erklären, daß der Weiterbauung der Halleschen Eisenbahn in die gleiche Richtung zu verfolgen.

Der Magistrat ersucht in Folge dessen die Verwaltung, den Antrag derselben anzunehmen und sich nach dem im Antrag demnachst ausgesprochenen zu erklären, daß der Weiterbauung der Halleschen Eisenbahn in die gleiche Richtung zu verfolgen.

Der Magistrat ersucht in Folge dessen die Verwaltung, den Antrag derselben anzunehmen und sich nach dem im Antrag demnachst ausgesprochenen zu erklären, daß der Weiterbauung der Halleschen Eisenbahn in die gleiche Richtung zu verfolgen.

Der Magistrat ersucht in Folge dessen die Verwaltung, den Antrag derselben anzunehmen und sich nach dem im Antrag demnachst ausgesprochenen zu erklären, daß der Weiterbauung der Halleschen Eisenbahn in die gleiche Richtung zu verfolgen.

Der Magistrat ersucht in Folge dessen die Verwaltung, den Antrag derselben anzunehmen und sich nach dem im Antrag demnachst ausgesprochenen zu erklären, daß der Weiterbauung der Halleschen Eisenbahn in die gleiche Richtung zu verfolgen.

Der Magistrat ersucht in Folge dessen die Verwaltung, den Antrag derselben anzunehmen und sich nach dem im Antrag demnachst ausgesprochenen zu erklären, daß der Weiterbauung der Halleschen Eisenbahn in die gleiche Richtung zu verfolgen.

Der Magistrat ersucht in Folge dessen die Verwaltung, den Antrag derselben anzunehmen und sich nach dem im Antrag demnachst ausgesprochenen zu erklären, daß der Weiterbauung der Halleschen Eisenbahn in die gleiche Richtung zu verfolgen.

Der Magistrat ersucht in Folge dessen die Verwaltung, den Antrag derselben anzunehmen und sich nach dem im Antrag demnachst ausgesprochenen zu erklären, daß der Weiterbauung der Halleschen Eisenbahn in die gleiche Richtung zu verfolgen.

Der Magistrat ersucht in Folge dessen die Verwaltung, den Antrag derselben anzunehmen und sich nach dem im Antrag demnachst ausgesprochenen zu erklären, daß der Weiterbauung der Halleschen Eisenbahn in die gleiche Richtung zu verfolgen.

